

Universitätsbibliothek Paderborn

CreutzSchuel Jn welcher die Gedult gestärckt, hülff vnd trost an die hand gegeben wirdt

Drexel, Jeremias Cöllen, 1684

Das 6. Cap. Alle Trübsal/ Creutz und Leyden seynd von Gott/ durch wen sie uns auch immer zugefügt werden. Hat 9. Puncten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51984

Das VI. Capitel.

eri

Plet

au

8

23

bai

bet

nic

Alle Erübsal/ Creuß/ m Lenden seynd von Gott/durch wen sie uns auch immer zugefügt werden.

Sof N der Treuß Schul war garn Sigelehrniger Discipul/ der seligdinstell Andreas. Es hat kein Schülernit gern gelehrnet/es ist nie keiner so gem die Schul gangen/als dieser/ der juhr den so begierig dem Treuß zugeenst: Du gutes Treuß! sagt er/nach welchemmis so lange Zeit verlangt hat / das ich son underlaß gesucht hab / wich ohn underlaß gesucht hab / wid ich ohn

4 Epiphanius, & Acta ejus à presb. Achaix scripta.

" Greg. hom. s. in Evang.

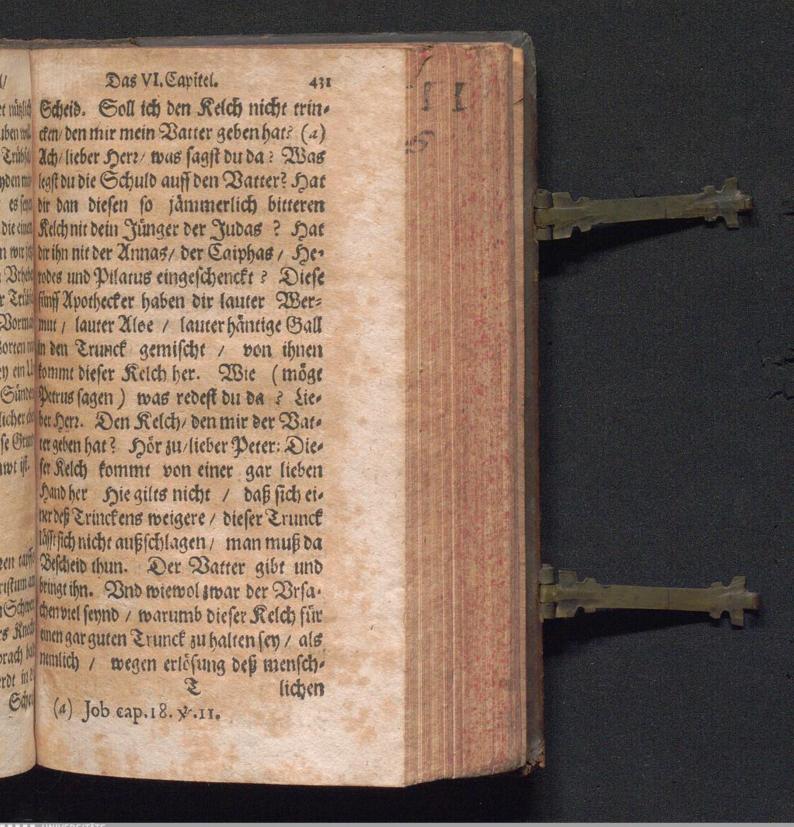
irch did

AII

11/

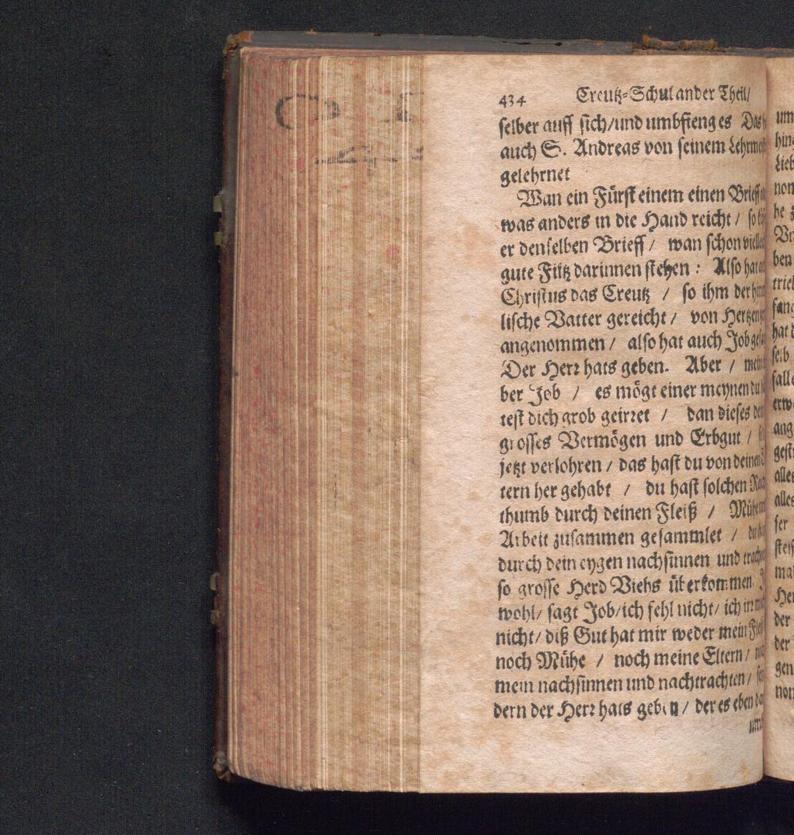
10

Ereng Schul ander Theil 430 lehrnet hurtig / niemand lehrnet mill Sch der da niche bald und geschind glauben mil den 2Bas foll einer dan glauben? Alle Tribil Ach alles Elend / alles Greux und Lendenn legst einander / kompt von Gotther / cofm dir d gleich die Leuth wer sie wollen / dieim Relo folches zufügen. Und dis wollen with drif lehrnen / daß nemblich Gott ein Irhal rodes fen aller Penn und Straff / aller Enim finnf und Abels. Doch thue ich die Vorma mut nung / es foll fich an diesen Wormin in de mand ärgern. ABir fagen Bott fen einli tomi heber alles Whels / aber feiner Gunt Petr und dis wollen wir jest aufführlicherd ber S darumb außtegen / weil auf diese Gro inge fest die gange Creug. Schul gebawt ff for S Dan ner de läfft S. Perrus / als seines Herren un Befe rer Verfechter / da er für Christums bring Delberg fechten wolte zog er fein Gom then auß und hieb deß hohen Priesters Rnd unen das Ohr ab Der Herr aber sprach in mini su ihm : Steck dein Schwerdt in Sall



BIBLIOTHEK PADERBORN

Ereng-Schul ander Theil 432 lichen Geschlechts / wegender Voll gla verstörung wegen deß himmlischen belen vermehrung: So har doch vor allen dend gen diesen Reich am allerangemerte sten gemacht die vätterliche Hand: igar dieser Hand ist der bittere Erunchte Eri aber vielen ungähligen Menschen un Die fomme. Also und nicht anderstissliche Rein Mensch auff der Welt han Uchen stum mit dem allerkleinsten Dinbont nicht verlegen können / wo es die norm Fürsehung und ABeißheit des Antillig meht also verordnet und beschlossen der te/wossenit gewölt hätt / daß Christischor jämmerlich lenden solte- Der son Elen selber sage: Also thue ich / wiemsch si Batter gebotten hat. (a) Und miden i umb : Miste nicht Christus Man 1 herfo lenden? (b) Wer nun dieses Haupeschluß In 2 und Machereche versteht und fasset Men Bott für einen Brheber aller seiner Eifein G sal erkenne / und von gangem sontie d alam Eren (a) Joan. 14. vers. 31. (b) Luci ¥.26.8246.



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN jeil/

1 foli

ut /

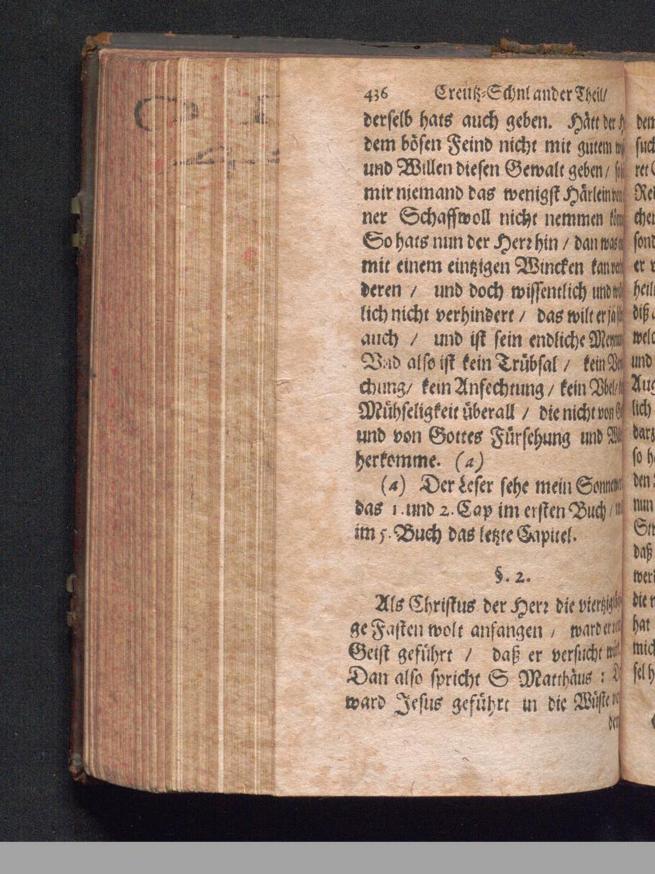
men !

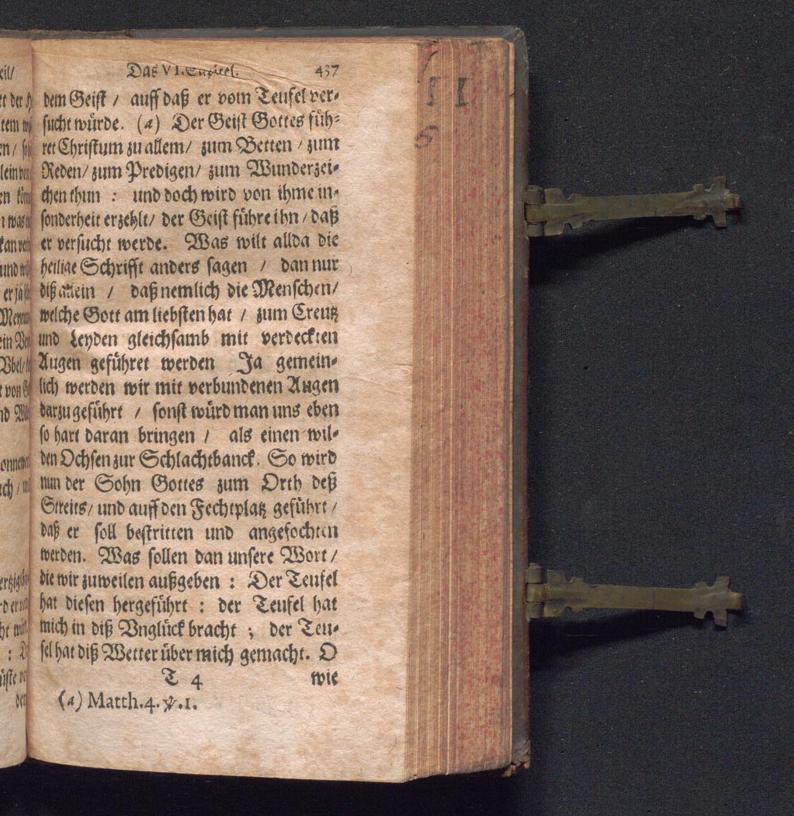
ein In

en/

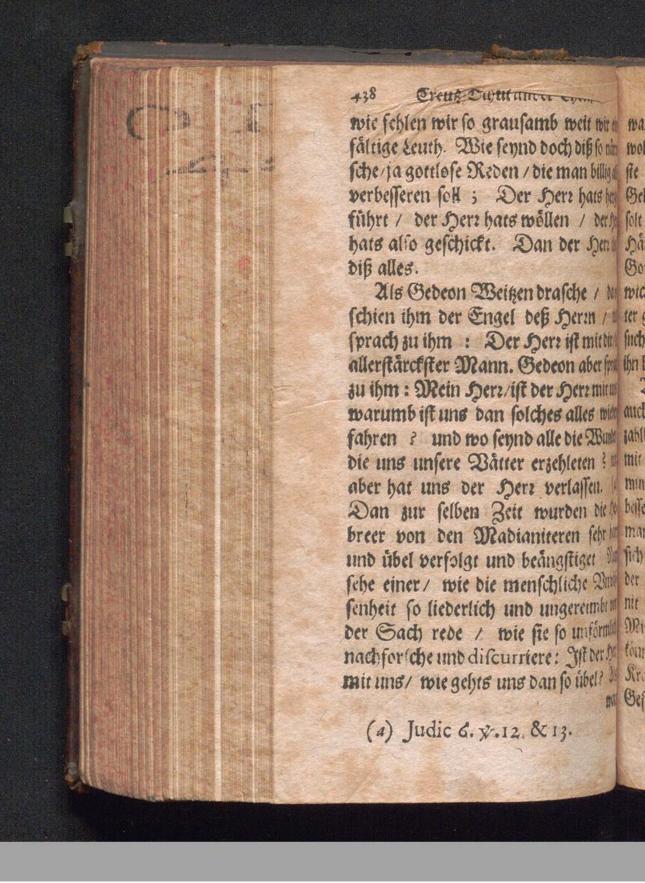
m

Duy umb/weil ers geben/ billig wiederumb hat bingenommen. En mas fagst du abermal? ehrmon lieber Job / hat es dan der Herz hinge. nommen ? Das heift Bott schier ju na. Briefin he zugeredt / als wolt einer Gott einer Anbild zeihen. Dan alles das Bieb ha. n viela ben die Chaldeer und Sabeer hinweg gefo haran trieben: oder wan man des Bels Anderfin sang recht benm Liecht besehen wil / so Jerkeny hardiß alles der Teufet hin : Dan der-Job geli feb hat Fewr vom Himmel herunder men fallen lassen / er hat den grossen Wind nentul erweckt / er hat die Feind zum Nauben e fee M angehößt / er hat das Hauß zu Boden gestürkt / ja gewißlich der Teufel har diß deinal alles gerhan. So hais ja der Tenfel auch en Na alles hingeführt. Es verharzet aber unmilianc ser Job auff der porigen Mennung out of tracket stell und sest / und sagt wohl tausends mal: Der Herr hats genommen / der Herr hats genommen / eben der Herr! t) int mi der es hat geben. Nicht die Sabeer / nit der Teufel / nicht die Chaldeer habens rn/m gmommen / sondern der Herz hats genommen, und swar billig und recht / dan eben 10 derfelb





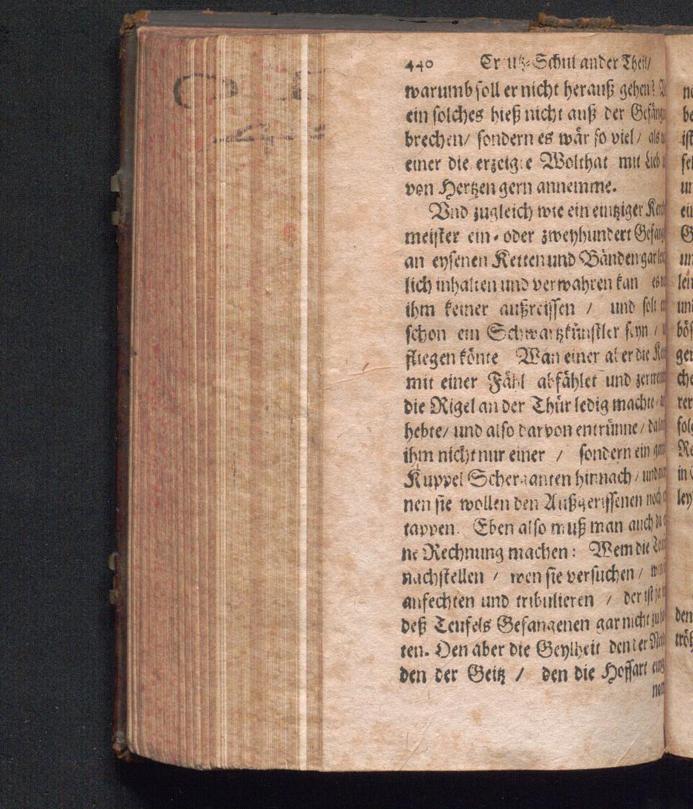
BIBLIOTHEK PADERBORN



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN it wird wandiese Ereus und Trübsal nit eben so ißsom wohl von Gott herkamen / als das gröndissen willige ste Glück? Darumb sagt der Engel: das hin seh hin in dieser deiner Glärcke / du seth solt Israel erlösen auß der Madianiter Hind hand. Als wolter sagen / du soltenissen/Gott ist von seinem Volck nicht gar geset / du wichen / wan er schon die Feund darumsen / uter geschickt hat. Gott probiert und versmithe such nur / und wilt sehen / wie lieb ihr übersmithe habt.

Also und aufs solche Weiß schiekt Bott es with auch Kranscheiten / und viel andere und Middlare Angelegenheiten über und / das en ? 11 mit er und zur Zuversicht gegen ihm austen. In die des bessehen / und daß auch wir und selber wie seind widerstehen / und get die selber währen / also tarff man auch der Kranscheit begegenen (wan es nur mit durch ungindliche oder unzulässtaten seine der mit durch ungindliche oder unzulässtaten seine se

BIBLIOTHEK PADERBORN



htill

then!

Oction

1 alsu

et Lieb

er Ren

Gefan

n garla

11 (61)

o foli m nn / 1

die Ila

german

ichte i e/dala

ein 4

Thupan

en nudo auch mo

die En

1/10

er iffing

iditul i er Ma

art en

1100

nommen / und in ihre Strick und Band befommen / der ift ein Bebundener / der ist ein Befangener. Solchen sest der Zenfelnit nach / erhatsie vorhinschon sicher und gewiß in seinem Gewalt. Laffe fut ein solcher blicken / als wölle er auß der Befängnus außreiffen / da hat er gleich und von Stund an den Tenfel / und allen seinen Anhang hinderihm / darennen und lauffen ihm gange Geschwader von bosen/ legen/ losen Leuthen nach und jagenihn Wer sole nun dif für ein boß Beithenhalten / wan einer schon viel Veries rerund Eribulierer / viel Feind und Berfolger hat ? Iff doch einmal ein gewisse Regel / daß alle die gottselig leben wöllen in Christo Jesu/ die werden Verfolgung lenden. (a)

(a) 2. Tim. 3. V.12.

5.3.

Der Egyptische König Pharao hat den Hebreeren mit einem Schwur ge. trobet: 3ch wil sie jagen und ergreiffen (b)

Dis

(b) Exod. 15. x.9.

Dishat er aber wohl nit gesagt / dassi Leym und Letten gearbeitet und abgant tet waren/ sondern erst / als sie mitalt

16

00

n

91

111

11

a le

50

Gewalt darvon flohen. Eben allem ihm auch unsere Feind; wan wird stern schon vertieste kehen / da sicht nicht viel Schwert oder Degen üben auß; wan sie uns aber sehen darvon hen/ so wolten sie uns doch / wansim nicht können / dannoch gern einen Steen einzagen. Der Brsach halbem net Sprach und spricht: Meinko wilst du in Bottes Dienst tretten / sie in der Gerechtigkeit und Forcht rüst und schief dich zur Ansechung. Wilst du in die Ereuß. Schul gehm gedenck nur und rüsse dich selberha

auß nicht zu einer lüstigen Rutt

Rast / sondern zu vielen Bestellen. Der weist vielleicht nicht? mauff der Fecht. Schul / die aufder Schul/und auff anderen dergleichen zen geübt und abgericht werden: sehe sie wohl auff tein Küßlein / mit

(a) Eccli. 2. *, L.

her.

heill

Creuk-Schul ander Theil/ 444 her. And darumb bereite und riffeld Seet sur Versuchung und Ansechun Micht nur allein der quite / der glucklin der luftige Engift von Gott her / sontm auch der ungläckselige / üble / bestell Das bestehet der weise Mann gui m herauf und fagt: Dan diesen schaffil eben als jenen / auff daß der Mak nit finde rechte Klag wider ihn. n Sott har mit allem Rleiß den bofen U fe sum guren / das Glück zum Anglich gen und eines Bewalt und Bitterftilm deß andern Temperatur und Mässch vertructen wöllen / damit so wohlks Leib / als der Seelen / fo wohl den aufm fe chen als innerlichen Kranckeiten I henlfamer Argnen geholffen wurde. Di umb/ wan es dir wohl acht/ so gedmi 11 daß dirs wieder übel gehen fan. 201 fe wans dir übelgehet / so gedenct / 11 dirs wieder wohl gehen kan. (b) Gold gnug hast / so gedence an die Zeit ist Hungers: And in der Zeit / so durit (a) Eccles. 7. vers. 16. (b) Eccli 11.7.27.

Das VI. Caritel. bist / gedenck an die Armus und Mangel. Won Morgen bif jum Abend andere fich die Zeit / und alle diese Ding mögen bald geschehen vor dem Herm. (a) So lasse uns nun mit höchstem Rleiß betrachten und zu Gemuth führen / daß uns alles widerwertigs von Gott dem bechften und gerechteften Richter herfom. me. Gollen wir derwegen die Drach unferer Trübsal und Widerwertigkeiten nicht auff Sachen legen die kein Brfach sennd/ dan weder von Aufgang / noch von Die bergang / noch von den wuften Bergen kommen Creuz und Trübsal; sondern Gott ift Richter / diesen nidriget tr/und den erhöher er. Dan es ift ein Relch in der Hand deß Herren voll reines und triben Weins. Und hat ihn geneigt bondiesem Orth zu jenem Orth / jedoch semo seine Heffen nit aufgetruncken worden: Alle Gunder der Erden muffen noch trincken. (b) Schet/

(a) Eccli.18. 4.25.826. (b) P(al. 74.4.7.8.9.

UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN

1/

rüffe di

fechrung

ücffelin

fonten

gut m

raffi On

Ment

hn.

fen Zu

nglúd (

rfeiem

Paffighi

oohl m

áujeb

iten m

e. Dir

gedenti

. 20m

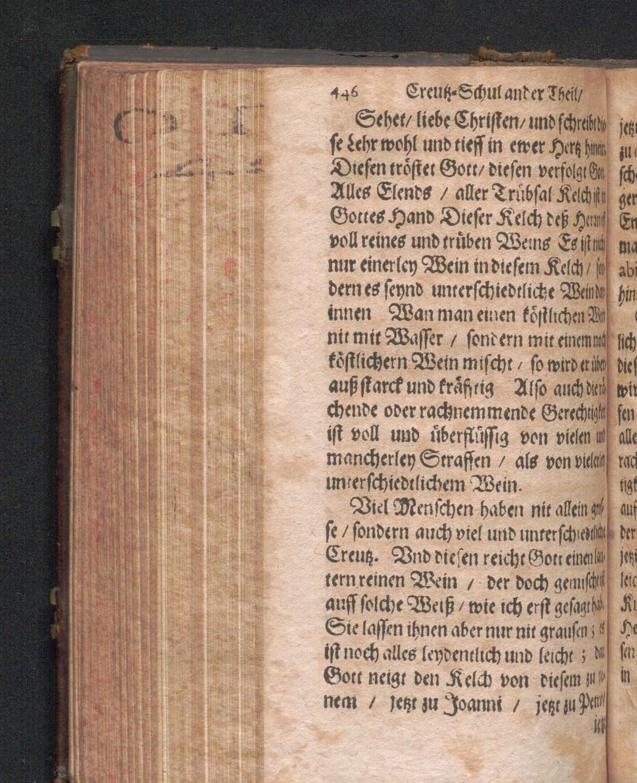
1 1/1

GON

Zeit M

du reid

Eccli.



fie

(a) 2. Cor. 4. X. 17.

BIBLIOTHEK PADERBORN

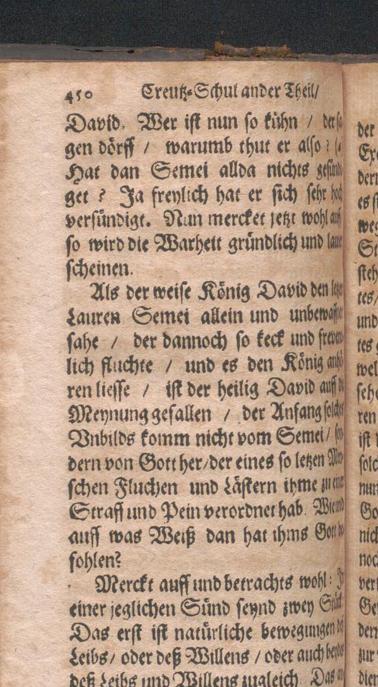
Pettil

KN

Creuk-Schul ander Theill 448 fie doch nimmertnehr außerinchen wehr So laffe uns nun / liebe Christmin in diefer Zeit unfere bittere Relchlim et Rig und frolig außtrincken . damin nur die Heffen nicht einmal trinden fo C fen. In diesem Reich / ab dem wir 2 alle ein abschewen haben / wirdund di Heren Bein gereicht : den Relch / wir so ungern Bescheidthun / ifim di 8 Herren Hand : aller Pein und Gm fet alles Creuk und Lendens Arhon m Bon felber. af 9.4. 8 Damit wir uns dan im Grund Warheit fundieren und befestigen 10 wöllen wir auch hören / was main entgegen einwerffen Dun mögteinen gen : Wan Gott alles Whels und En m 6 fen Brheber ist / ist er dan auch em fa heber der Sunden ? Dan dieser m nic Feind hat mich mit seinem verliegen verkleineren in eusserstes Angliid! bracht / er hat mir das meinig mo

Das VI. Cavitel. 449 alle billigkeit abgenommen / 'er hat mir in forth ciftenia meinen ehrlichen Mahmen gestehlen / tont (ch)lein ermich auffeinem köffel erträncken / er wirds thun. Ift dan Bott ein Arheber oamit M foldher Stückles Ja/meinlieber Mensch/ cfenni Gott ift dessen allen ein Anfang und. n wir Prheber / nicht zwar als hab Gott rdung diesem deinem Feind befohlen / er soll 1ch / 1 dich verliegen / oder verkleineren. Dan iff in Gott / sagt Sprach / hat niemand heis. nd Gmi sen sündlich handlen / er hat auch nieirheber mandstatt geben zu sündigen. (a) Hör aber weiter / wan ich sagen solt das Inbild / so dir dein Feind zugefügt / hab ihm Gott besohlen / würd ich dan unrecht sagen? Einmal redt der H König Da. Frundl vid nicht anderst. Dan als ihm der gotte igen lose Gemei also übel redet und flumanin thet / auch gar Stein gegen ihm warff/ t einan und ihn deß Königs Hoffleuch mit dem id Em Schwert wolten schweigend machen th em 9 iefer mi sagt der König öffentlich zu allen den seis nigen: Easse ihn fluchen / dan der iegen II ngliid! Herr hats ihn geheissen / fluche dem nig mo David. (a) Eccli.15. ¥.21.

eil



des Leibs und Willens zugleich Das

und

(a) 2. Reg. 19. \$.10.

derio

1 6

gefünd

yr had

hlam

d laur

en like

to affice

freeze

g anhi

auf N

folds

1/1

n Min

\$11 COLD

Biem

Bott W

H: J

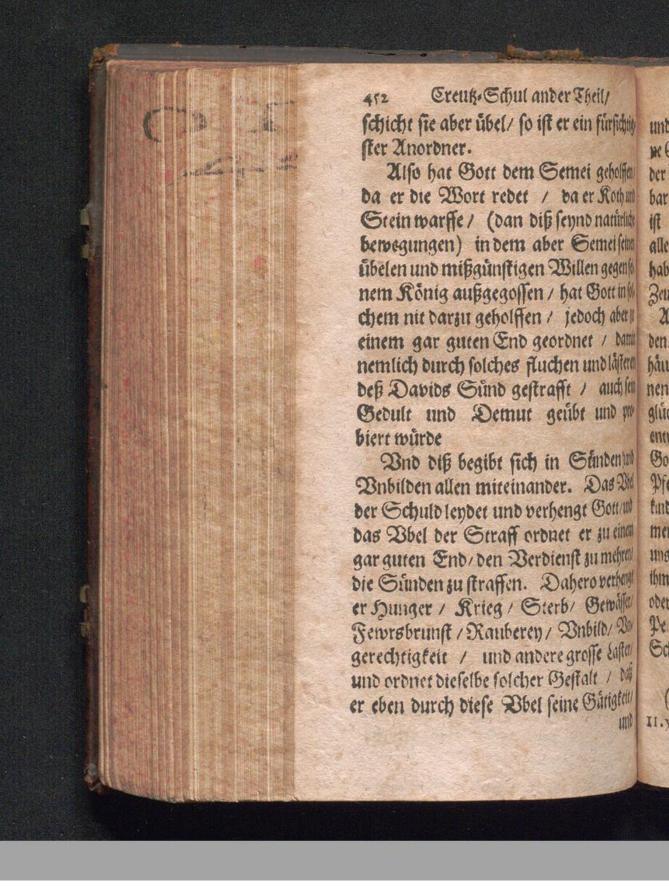
igen M

th benne

) as 10

der ift: Des Gefäges übertrettung. Zum Exempel: Es laftere ein Bruder den ans bern / es gundt ein Goldat ein Hauß an/ es stilt ein Dieb tausend Thaler. Diese bewegung der Zungen / dieser tödiliche Greich / dieses Remr einlegen / dis Bele ftehlen geschicht durch mitwurckung Gottes/ dan diß ift alles ein natürliches thun/ und fan teines ohne mitwürckung Gottes geschehen. Und dißist das erst / auff welches man in einer jeden Gund foll sehen / und solches hat ja Gott den Herren jum Gehülffen. Das ander aber ift der Sund Matur selber / in dem ein solche natürliche würckung wider Bernunfft/ widers Gewissen/ widers Gefäß Gottes geschicht / und diß wilt Gott nicht / er heist es auch nicht: And dans noch ordner Gott solchen deß Menschen verkehrten Willen / oder übertrettung deß Gesähes / und die Siind / einem andem jur Pein / oder jur Warnung / oder sur Befferung / oder zu mehrerem Berdienst Ist demnach Gott ein Anfänger und Arheber/daß ein Sach geschehe/ge= schicke

BIBLIOTHEK PADERBORN



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

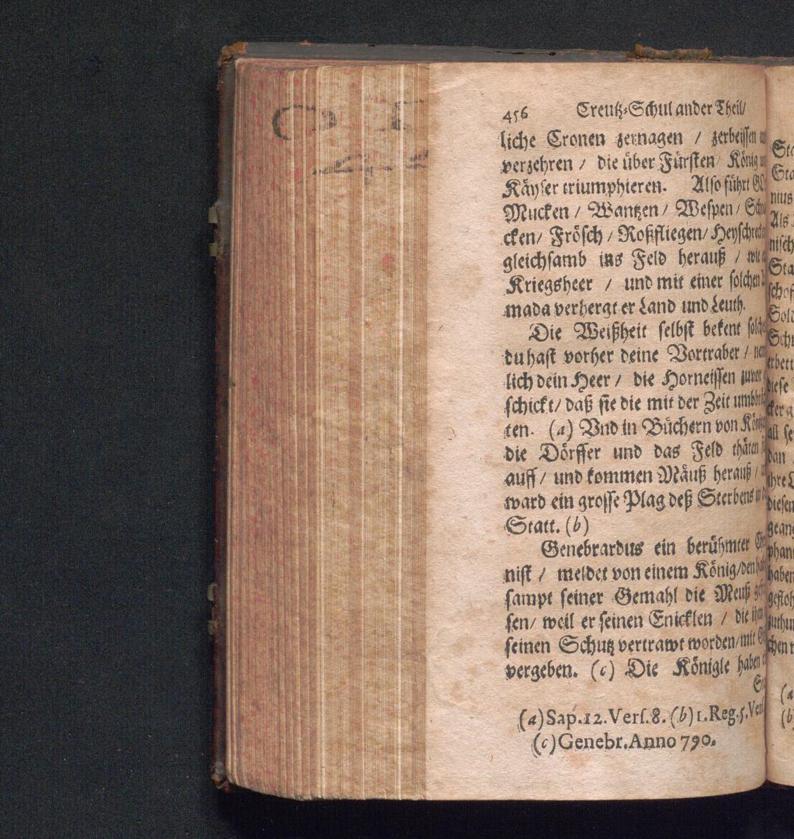
Das VI. Cavitel. 453 rfidin und maleich auch feine Gerechtigkeit / feime Blorn / seine Herrlichkeit und Macht holfm der gangen Welt je mehr und mehr offenbare und schen lasse Auf solche Weiß Coth und trurlide ist Gott ein Anfänger und Prheber ei feinn alles Abels und aller Straffen. Deffen egenin haben wir die höchste Warheit selber sum tt in W Beugen Als Bott über die Debrker ergurnet worabet den/ sagt er : Ich wil Unglück über sie damit lästern häuffen / ich wil alle meine Pfeil an ihe uch fen nen verschieffen (a) Sihe/ich wil Innd ph gluck über sie kommen lassen / dem sie nie enerinnen mögen. (b) Sehet wie uns denim Bottmit Bbeln beladet / wie er uns mit 18 23 H Pfeilen verwundet. Wir aber sennd so ott/m findisch / und zürnen über die Pfeil: und einm ! mercken nicht auff den / der die Pfeil auff nehrm uns aufschieffet. Also ein Mahler / wan ethony ibm sein Arbeit nicht von flatt wilt gehen! walke. oder nicht gerahteu ist / surnet er übern 120 Penfel; ein Schreiber gibt der Feder die Eafter Schuldsein Schmidt dem Hammersein / doi: Haffner ightill (a) Deut. 32. V.23. (b) Hierem. II.V.11. mil

BIBLIOTHEK PADERBORN

Greuß-Schul ander Theil/ 454 hi Saffner dem Leim / wan ihm die Ah ten nit nach seinem Sinn gerahtet; aloth dar gen wir auch über unsere Nachredern Meider / als waren sie Arsach min allo Abels und Anglücks. Wir irzen uns in an (weit: Mit der Penfel/fondern der Mahl that nicht die Feder / fondern der Schreibel rect Anfänger und Brfacher der Schriffin des Gemähls. Weit besser verstehtsold tere ber gedültige Job / da er fagt : Defin feine Sand hat mich getroffen / nicht der Chi 10 F deer Hand/ nicht der Sabeer Hand/ trac anderer Feind Hand; fonderndef Am (d) Hand hat mich umbgestürkt / undul fein geworffen. iber grés 9.5. brai And was follen wir da lang wiff Me beseuge doch folches auch Sprach: 01 201 und Bog das Leben und der Zod Ami und und Reichthumb ist alles von dem M fall ren. (a) Eben diß bestehet auch der cheas gar lauter und flar : Es wird I glack vom Heren herab kommen bifi (4 Din (a) Eccli. 11. x. 14.

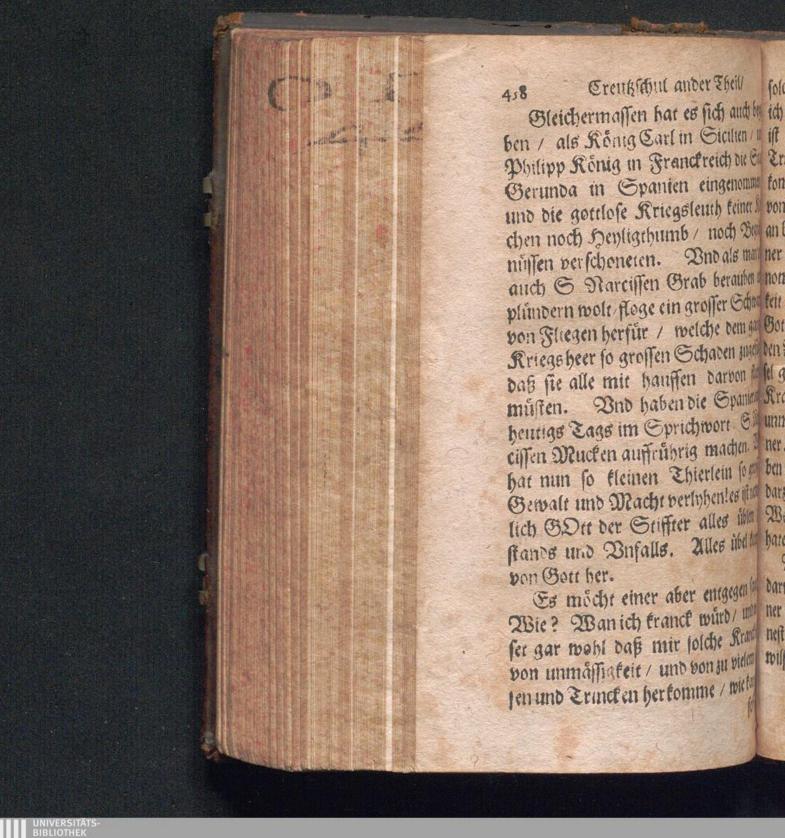
Das VI. Cavitel. 455 hierufalem. Ind damit fie fich wohl hue die Arki ten solten die er gemahnet / sagt er noch alfotto dargu: Nimb wahr ich gedenck wider die. reder w fes Befind ungluck. (a) Dit anderst fagt do unin auch Amos: wird auch ein unglück uns di an einem Drth fenn daß der DErenit ge-Mahl than oder gemacht hab? And damit wir hreibert recht und wohl auffs allerbest wissen könriffin nen / daß alle diese Gtraffen / und anthe folds dere ungählige Wel von Gott und les han seinem Göttlichen Willen herkommen/ der Elvi fo führ einer nur zu Bemuch und be-Jand/ tracht / wie Gott so offt mit den aller= es ha schlechtesten und kleinesten Thierlein undnit seine Feind viel herrlicher und ansehnlicher überstritten und erlegt / als wan er die griffe Armaden und Kriegsheer gebrauchthätte. Dießist Gottes Brauch der the if the Menschen Hoffart zu dampffen/ er schicke j : (M Birmle Maden Mäuß/Leuß/ Ragen/ / 2/mil und ander Bngezisser / die zwar nicht nur em h schlechte Leuth deren niemand achtet fonich ill dergange Infel/Rönigliche und Känseroird 20 1 618 41 (4) Mich. 1. Verf. 12. & Cap. 2. Verf. 3. Him (b) Am. 3. Vers. 6.

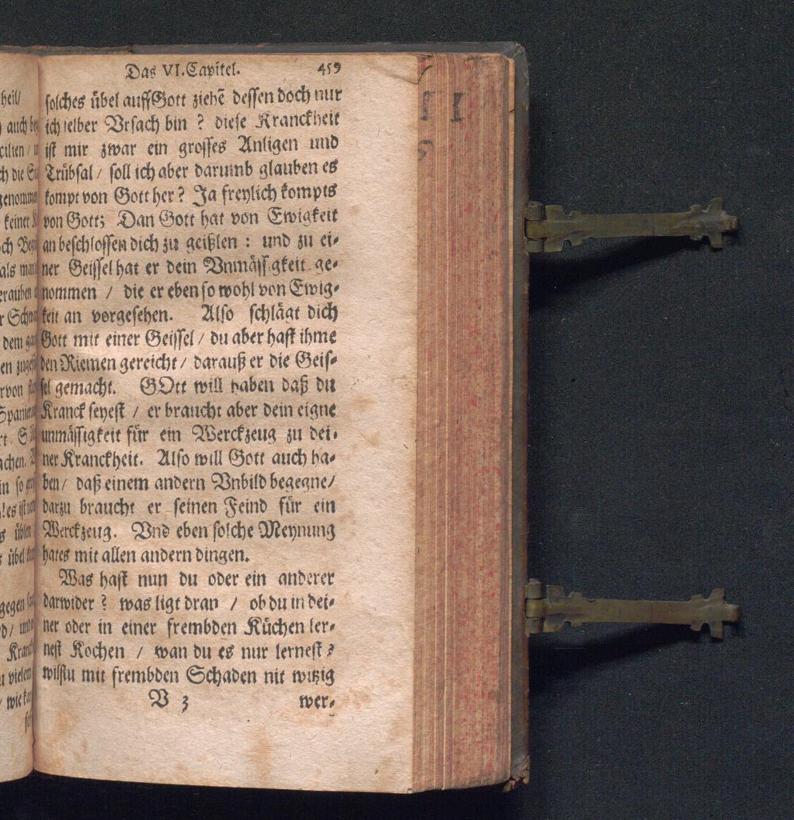
il/



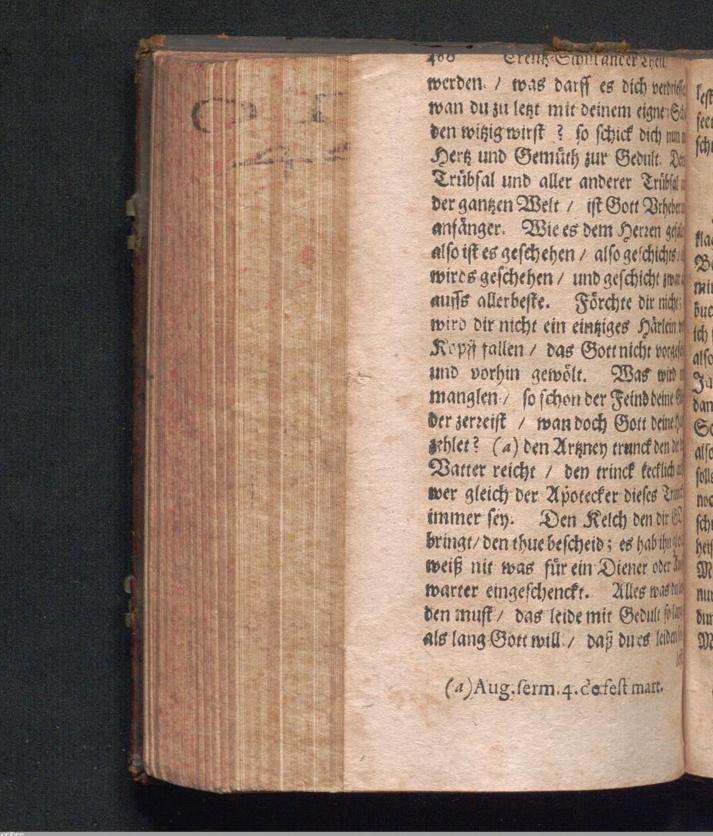
Das V. Cavitel. reissen w Statt in Spanien / die Maulwerff ein Rönig m ihn & Gratt in Macedonien / wie solches Plie nius bezeugt, undergraben und verhergt. a / Gal nschul Als der Perfer König Sapor ein inran-/ wil hischer vergiesser des Christenblues die Statt Nisibe belägerte / hat Jacob Bis olden State Diffibe nit ein Kriegsheer von th. Solvaten / sonder ein gank Heer von the schnacken und Horneissen umb GOtt tretten/und vom Himmel erlangt. And umblidese Thierlein haben wider den Feind stäre umblidese Thierlein haben wider den Feind stäre n Kim all sein Bolck darwider geschickt hätte: that dan 1 als der Pferden und Elephanten auß hre Ohren / Schnäbel und Rasen von bensuldiesen Thierlen immerdar gestochen und nter Obernan Date Denne Rop und Elephanien davon wild und schiech wordens haben außgerissen / und sennd davon euß & gestohen Also hat ihm der König weiter nie die im Auchungewist / und ist unverzichter Samil henwider ab / und nach Hauß gezogen. Gleio (4)Plin.1.8 nat. hist. Cap 29. (b)Baron.tom.3. Annal.Anno 338. è Theodoreto.

eil



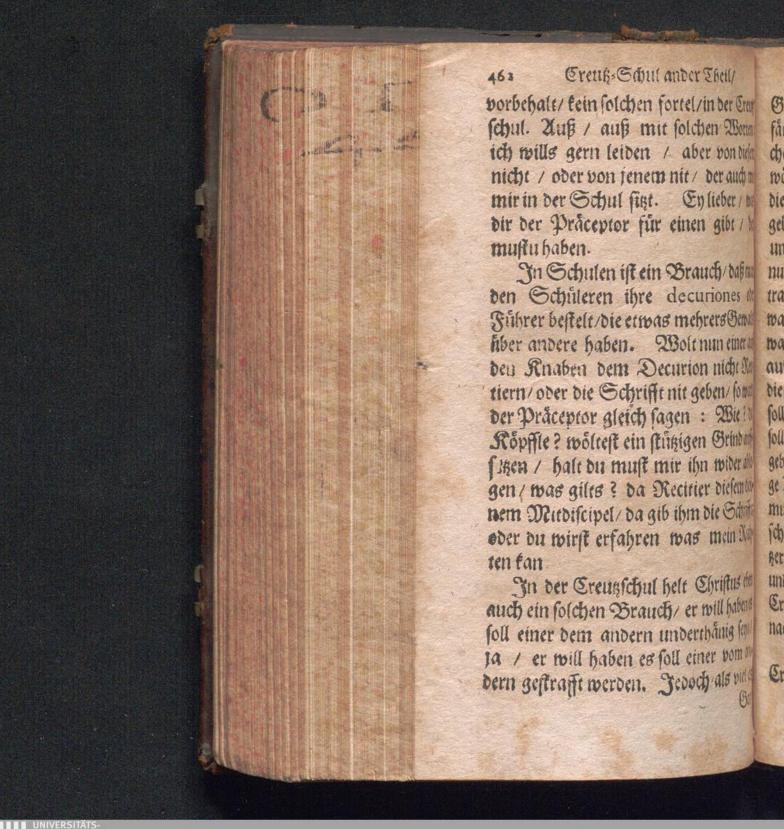


UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



Das VI. Cavitel. 461 berdricita left. Dieß ift der recht und mabre Promer Gal secridas richt fortschreiten in der Ercuk. ch nun a schulsdiß ist der Weez zum Leben. It. Di rubial 9.6. Brheber Du worft dich aber noch schrenest und en gein flagst : En sollen mich dan meine eigne richts 14 Befreundte also tribulteren ? En sollen of Athan mir dan die jenigen so übel thun / mich r nidni buchen und über mich frelecken / denenårlein n ich so viel guis gerhan. En foll mein herr borack also mit mir umbgenen / dem ich so viels wird n Juhr so trevolich gedient hab? Solleni deine 🕅 dan solche lege Gestillen / die einem im deine/M Schuch nit sollen gut gnug senn / mich den dit also undererneten und verfolgen? wer cflid solls leiden? D du Einfalt / kanstu dan s Trud noch die allerleichtest Regel in der Creuki dir OC schul nicht? weistn dan nit wie es 6 through heist ? der ist nie ein wahrer geduttiger oder In Mensch / der nit mehr leiden will / dan to as him nur so viel ihn selber luster / und gut ger elt folgs dunckt und von wem es ihme gefällt. (a) leiden Man leite kein solche Aufnamb oder 23 4 (a) Machfolg Christi.l.z. Cap. 19.11.3.

It.



11/

er Crew

2Berin

on dicin

aud m

der / mi

dafin

nes de

eineran

1/ formal

Bic!

irind and

ider alli

Santi

ein Air

Aus m

habens lig food

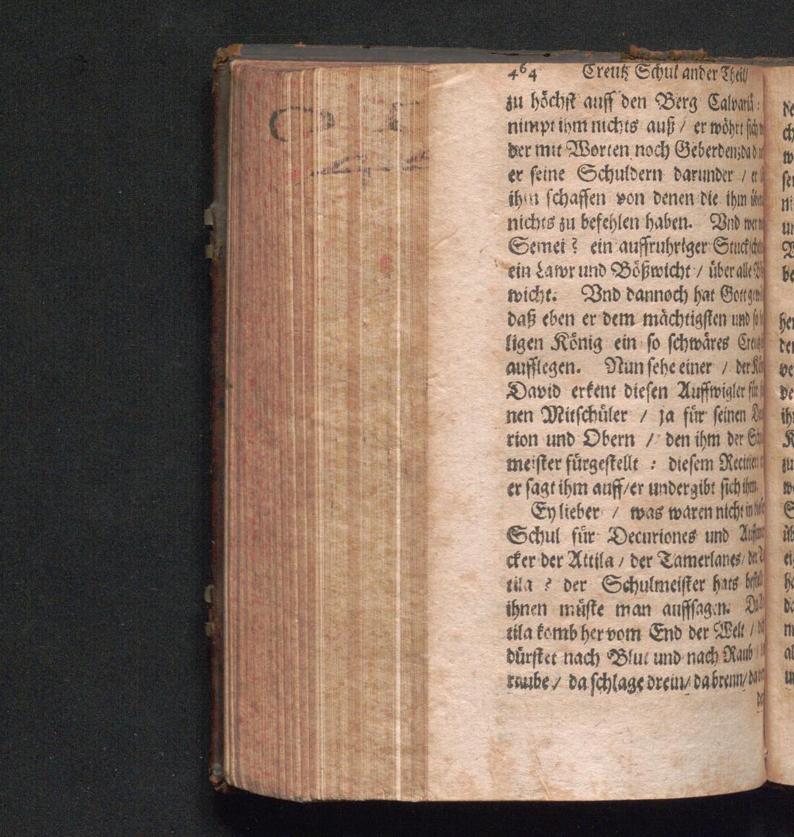
bom III

s viels Go

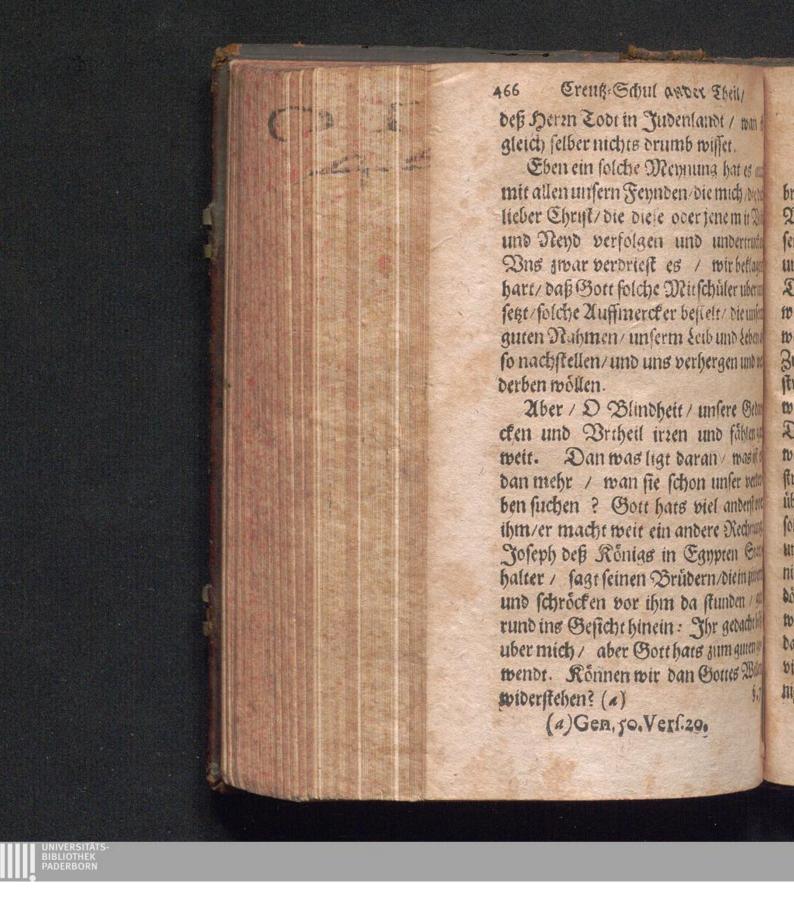
Gott felber gulaft. Allda wollen wir hof= färtige stolke Röpff viel außreden brauchen Wir wöllen zwar Recitieren / wir wöllen die Lection wohl aufffagen / aber diesem nicht : wir wöllens Argument geben/aber nur diesem nicht. Wir wöllen uns besseren und corrigieren lassen / abet nurvon diesem nit. Wir wöllens Ereng tragen / wir wöhren uns nit so gar starck/ wans nur dieser Schalck nicht schmidet/ wans uns nur dieser schlimme Befell nit auflegte. Was ist das? wie muß man diesen Stolk und Abermuch verstehen? foll fich einer so übermütig stellen / und foll sich einem Mitschüler nicht undergeben wollen? folche Mores / folche flinie ge Art leidt der Präceptor woll nit. Ereng muß gelitten, senn / Gott geb wer es uns schmide oder aufflege. Ein feinnite ser letter arger Gesell kan ein Schmid und Zimmerman senn des allernüglichsten Creux. Bas gehts dich an/ folg du mir nach sprieht Christus.

Der Simon Enreneus träat das Creuk mit steisser Beständigkeit fortbiß

UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN



eill



11/

toan i

at es an

ch dun

mira

ertrudu

beflans

r uberm Die unka

o Echany

n und w

e Gelon

Fåhlen u

masile

er vent

nderfin

lectrons n God

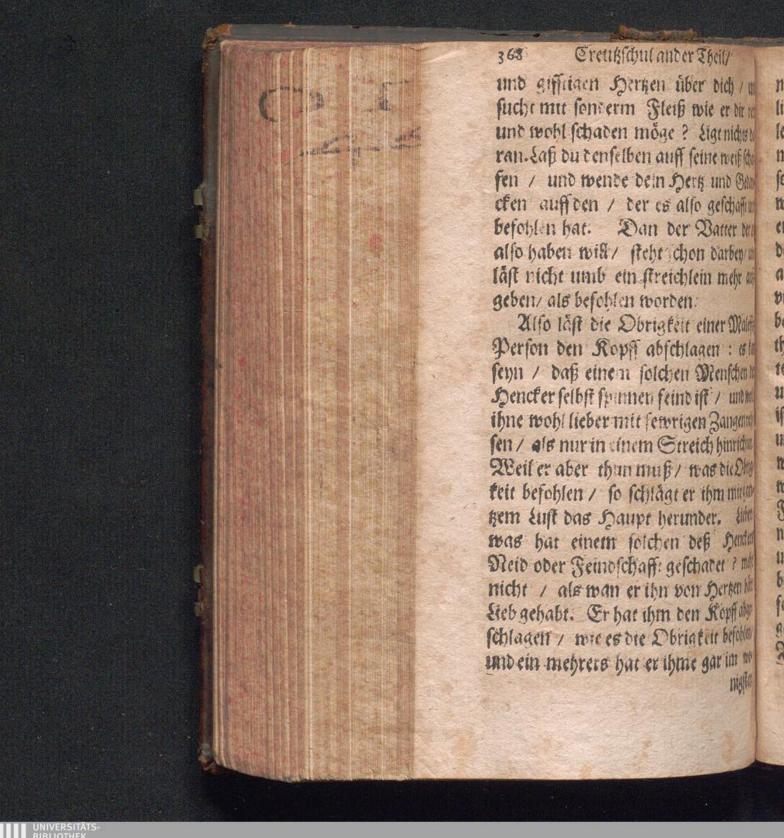
einim

en / #

dadili d

guteny B Wild 9.7.

Warumb aber (mocht einer fagen) braucht Bott die bose Leuth zu solchem Werckzeug ? Warumb schieft er nicht selber solche Plagen und Straffen über uns? oder doch durch gute fromme Diener? was fragst umb dif ' du Fürwis? Gott wirds schon wissen warumbs wan gleich wir nichts dramb wiffen. Zuweilen in einem groffen Haußhaben strafft der Batter felber ben Gohn / sue weilen schafft er wohl solche Arbeit einem Diener oder Praceptor. Solches thue wohl auch ein Praceptor in der Schuller streicht den Schuldigen selber / oder er übergibt ihn einem andern. Warumb folls Gott nit eben so fren fegn ? mare umb foll er uns / wans ihm also gefällig/ nicht selber mit eigner Hand schlagen dirffen? Bud wans ihm anderst gefällt/ warmub nit auch mit frembder Hand? da gehr kein Inbild für Es ift aber vielleicht derselbig Diener auff dich zors nig / und mit einem schiserigen Ropf 23 7 und



Das VI. Capitel. 469 niaffen nit schaden tonnen: Also gewiße ch / 11 lich atjo und nit anderst / könn n uns ale er dir n nidus le unsere Feind/ wiefast sie uns auch immer hassen / mehr nicht schaben / als nur veifide so viel ihnen Gott selber wissentlich und chaffi m williglich hat zugelassen Tresslich wohl ermabnt uns da S. Augustin / forcher ter des rben m den Feind nicht sagt er/er thut dir so viel/ als viel er Dewaltempfangen hat. Förchte nehr an vielmehr den der soviel thut/als viel er selo Male ber will / und der gang nichts unrechts thut und was er thut/das ift recht. Wite-: 65 10 ten gleich die Günder wie viel sie wöllen/ rfchen W und wie viel ihnen erlaubt und verhengt ift worden; ber Herz gibt den Frommen ungener und Gerechten Krafft und Grärcke. Alles inrida was dem Gerechten begegnen fan mercfts rie Diny wohl/liebe Chriften / merchte mit fonderm min fleiß) alles was dem Gerechten begege Eight. Hendin nen fan / das soll er dem When Gottes/ und gar nit seines Feinds Bewalt zuschreis Was hat sich dan der Vingerecht sast zu erfrewen und zu frolocken / was gefält ihme selber so wohl / daß mein Batter ein Geissel hat auß ihm gemadht?

id Gaw

unda

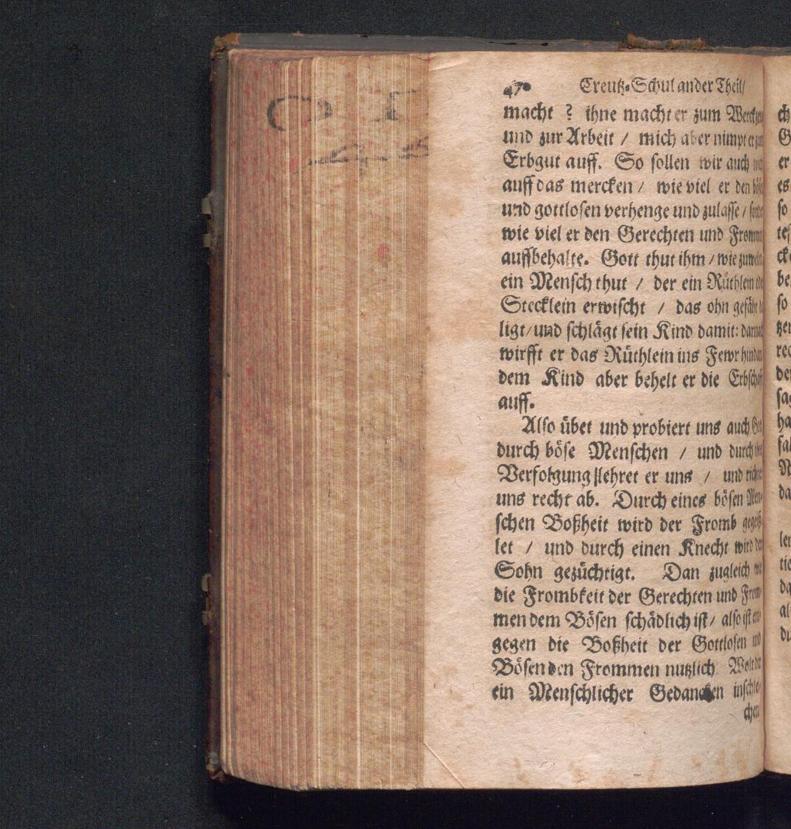
1 7 m/m

rhen h

W AND

befohlm

im w night



eil

Bertha

npter

aud no

den fin

Te / fem

From

te gunda

thlemon

gefährli

it: darmi

or hinds

Erbida

aud (M

durd in

und ride

sen Men

b gegeiß

Bird to

leich m

id Frie

lfoiffer

ofen w

infall

di

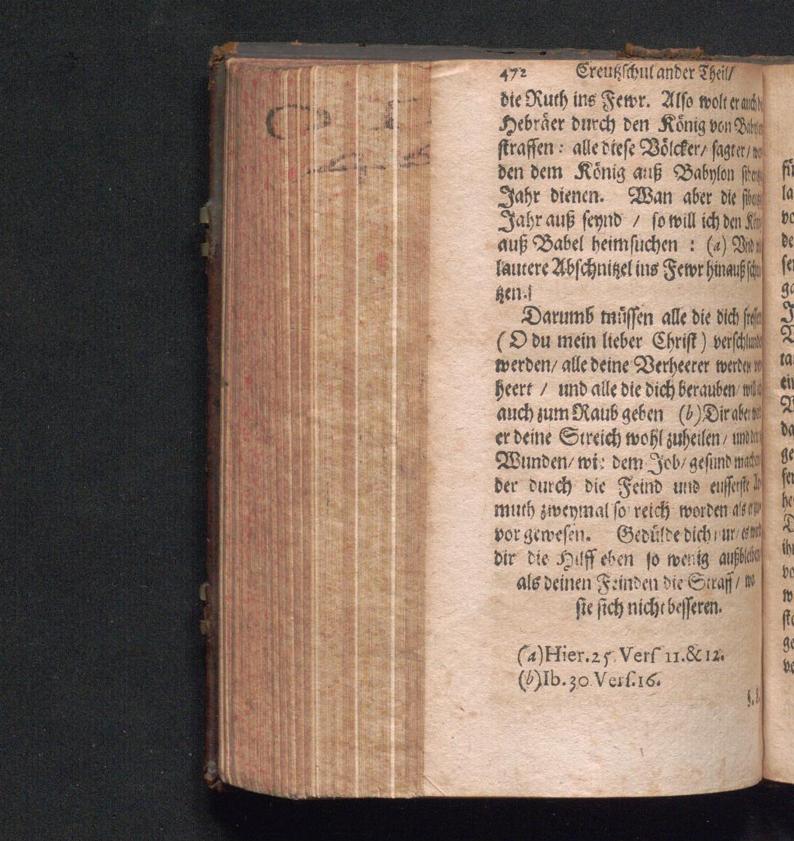
chen / und die unruhe machen : O daß Bott diesen meinen Feind erschluge / daß er mir nit mehr schaden tonte ! D daß es doch könt müglich senn / daß ich nicht fo viel mehr von ihm leiden derffte? woltestununin so chem Winschund Gedan. cken ver arzen und ein gefallen darin ha. ben / und sth stooch daß es Gott nit will/ so bistu ein s bosen schalckhafften Hero Bud welche fennd aber eines auff. rechten Herken? die also befunden werden/wie Job ist befunden worden / der da sagt : der HErr hats geben / der HErr hats genommen / wie es dem Herzen gefallen hat / also ist es geschehen: der Nahm deß Herzen sen gebenedenet. Sihe daein auffrechtes Herf. (a)

Diese deß heitigen Augustini Wort sole lenviel hundert und viel tausentmal repetiert und widerholt werden / man wirds dannech kaum recht fassen. Ja gewißlich also süchtiget und streicht Gott diesen durch einen andern / darnach wirst er

(a) Aug. to. 8. in pf. 61. in pf. 36.&

in pf 73. & in pf. 93.

UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN



5. 8.

er auch

Babile

ter/m

i fitensi

e fibasi

en Kin

2110 H

uß idm

to fresh

fchlunk

rden w

1/1010

abermi

undhi

made

erfte In

als app

(16600)

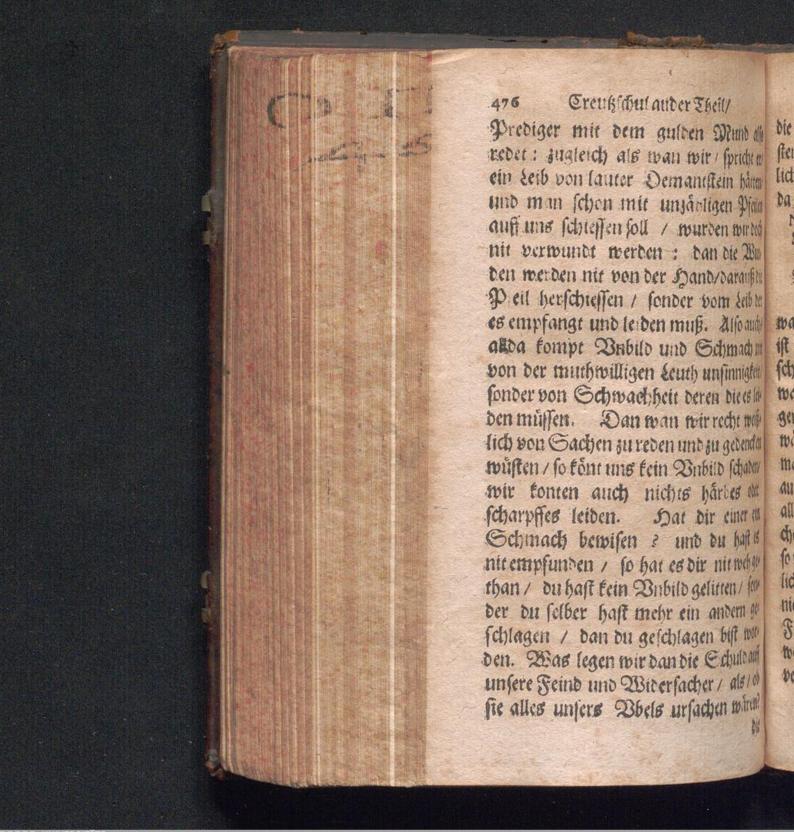
Ebleika

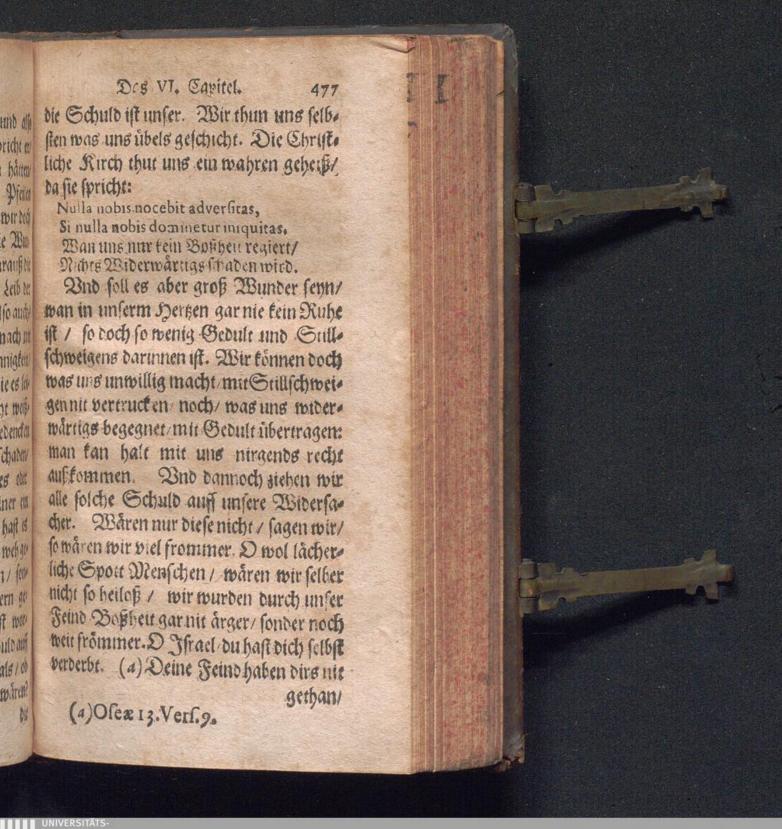
1 000

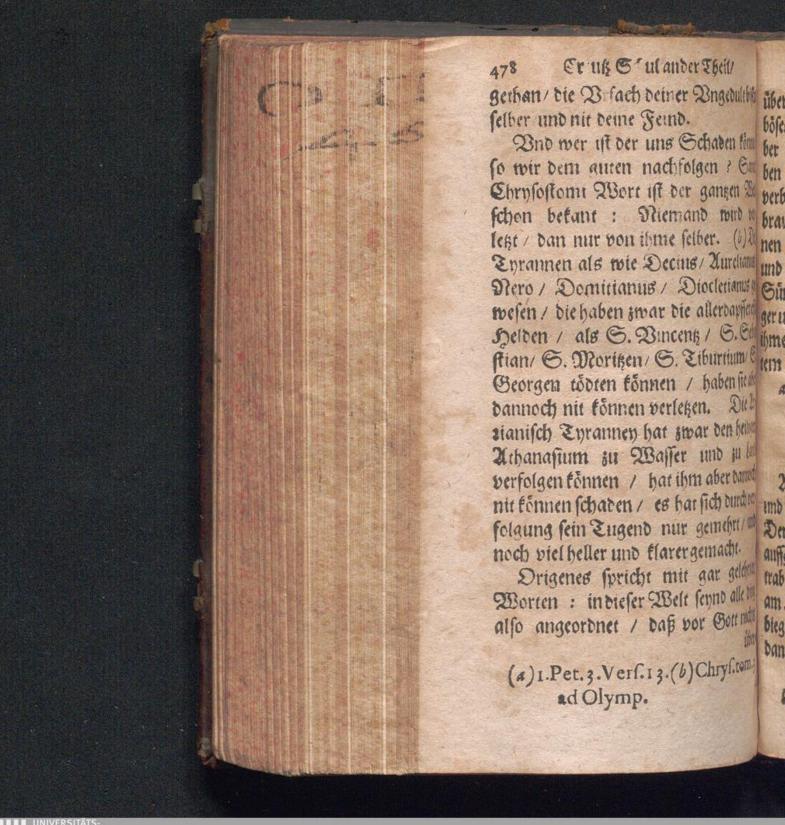
11

Ich stell aber da noch ein Heiligern für/ als Job ist / Gottes Sohn der Hens land der Welts hat nit von Englen / nit von seiner Mutter wollen ereusiget werden / sonder von Henden hat er ihm lassen sein Ereuf aufflegen / und sich auch gar von ihnen creuzigen laffen. Judisch Wolck daß ihm Gott auß allen Bolckern außerwöhlt / daßer mit so viel tausent Wolthaten geziert / und wie ein einiges Rind geliebthat / das hat seinem Wolthater dieses schmähliche Crenk du banck geben / und erhatnichts darwider gesagt. Die Romer haben den Erschaf. fer der Welt an diesen Bluthaum angeheffe / dessen hat er sich nicht geweigert. Da er schon am Crenk hienge / lafferten thn allerlen Menschen/ sogar auch einer bon Schächern / dermit ihm gecrenkige ward : er aber hat nicht entgegen geläs stert. Was sagichi erhat nicht eritgegen geläftert ? ja er hat für fie gebetten und vergenhung für sie begehrt. Ind dif hele

Creuk-Schul ander Theil 474 die Christlich Rirch so hoch / daßsell jährliche Bedächmus deß Lendens Em ne fer fti fürnemblich mit diefen Borten verden wir bitten dich DErr / du wöllest die fd a dein Bolck gnädiglich ansehen i fi welches unser HErr Jesus Chille fich williglich in die Hand der Schul gen geben / ic. Es hat vielleicht nochh denlich scheinen können / wan die Min ter oder die Engel den allerunschulbe sten auf der ganken Welt hatten m Creuk genaglet. Die Mutter han bi fagen tonnen / ich hab ihm seinen h von meinem Leib geben. Die Engel ten sagen können: wir haben ben Rripple gestingen / und noch tein im empfangen. Daß sich aber die unihm Henden / daß fich ein Bolck deffengen seinem Herzen understeht/ daßihmm soliebist / und daß solches der Henn den Seinigen leidet / das ist ein richts Exempel der wahren Gedult gegen M Feinden ; er hat sich williglich in " Hand der Schuldigen geben. Ilm sich nur keiner kein Glied, der diesem







UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

Das VI. Capitel. 479 idulible überall müssig stehe / wan es schon was Das boß thut BDu nicht sele boses ift. en sem ber / jedoch wan es andere erfunden ha-? Gu ben / und er es wohl verbieten funte / so ken M verbietet ers dannoch nicht; sondern er vird w brauchts sampt denen / die das boß an ih-(b) nen haben zu nothwendigen Brfachen und Mittelen. a Also ist Gott swar keiner tianus Gund/ sondern aller Straffen ein Anfandapflet gerund Arheber: Wir werden auch von 3.61 ihme nicht beschädiget / sondern uns zu gu-

fum'e tem werden wir gezüchtiget und gebessert. a Orig. hom. 23. in l. Num.

Allda betracht mir einer den Aman imd Mardocheum bende miteinander: Druman war von deß Königs Gnad aufgeblasen / übermühtig / wild und hoche trabend / mennte er stöß mit dem Kopf am himmel an. Alle Rnecht def Ronigs biegeen ihre Ruye und betteten Aman ans dan der König hats also gebotten. b Alle

6 Efth. 3. 7. 2.

en steak

Die in frie 祖信 er danied

durding

efirt/100

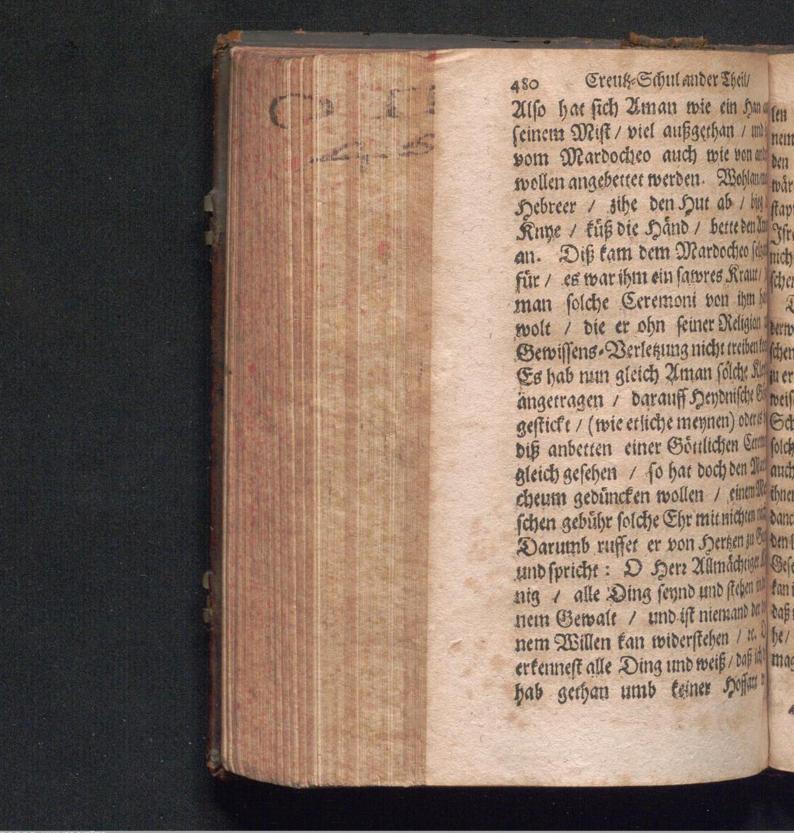
gelden

alle in

Sott mili

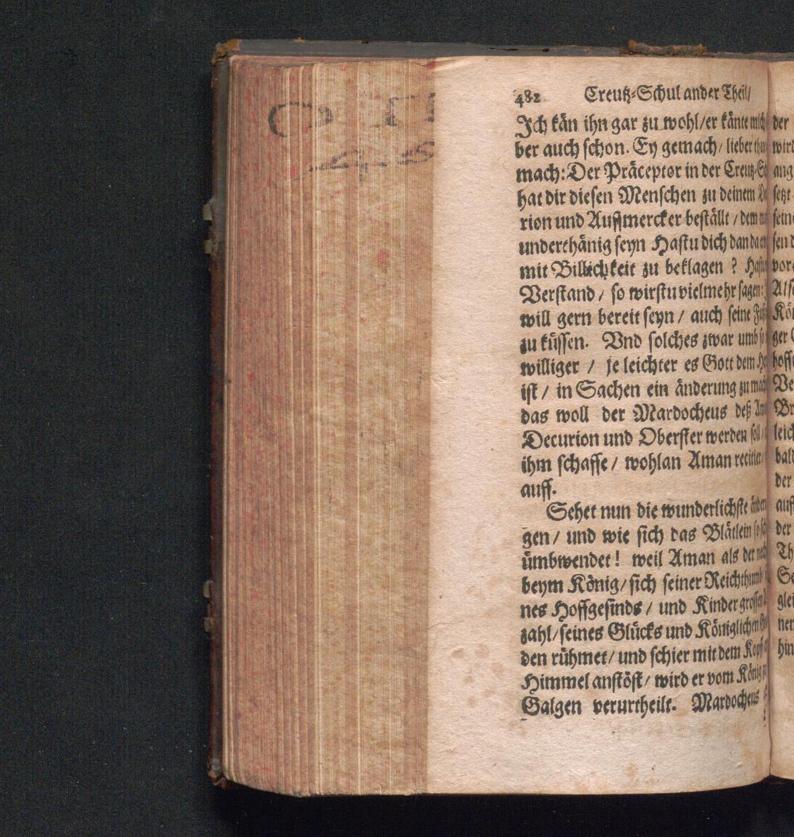
vf.tem-

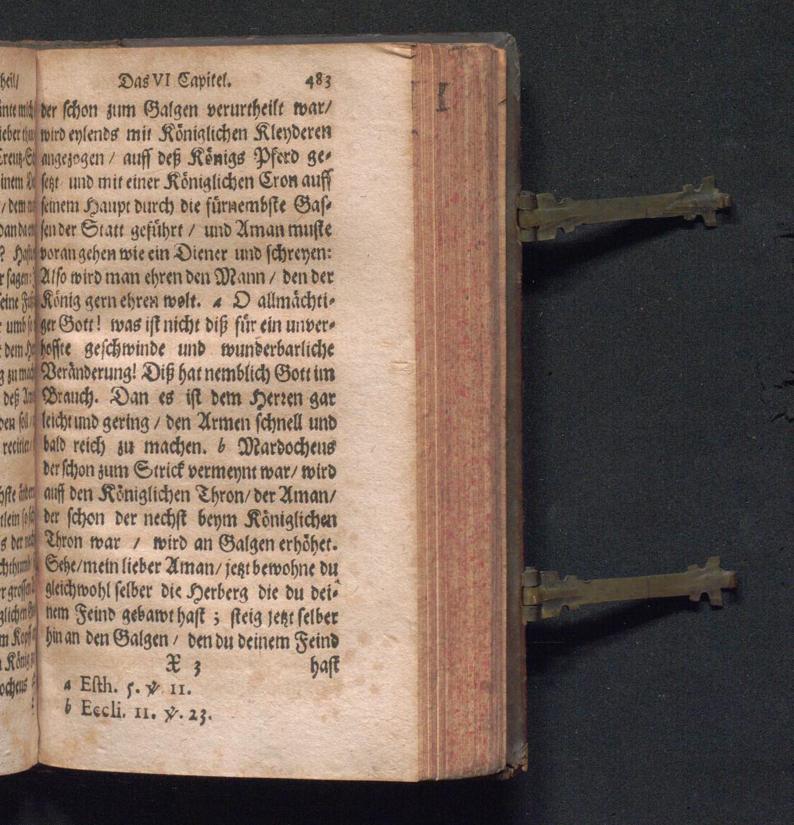
dit.

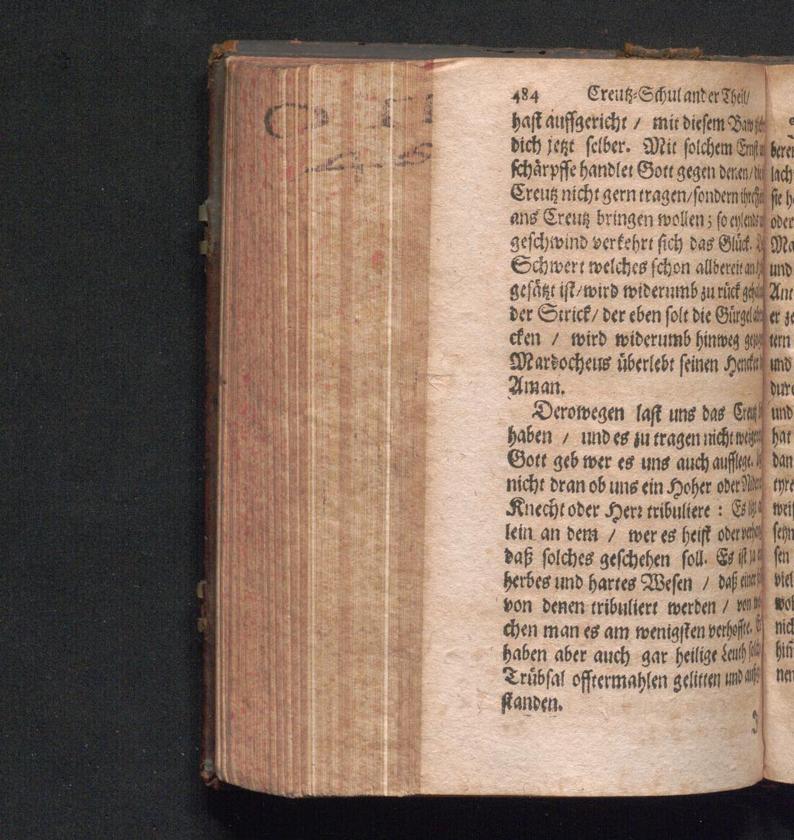


UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN









Geil/ Das VI. Capitel. Ich und Tobias fennd von ihren ABei-Bawish Emli beren und Befreundren verspott und verken/dil lacht / gelästert und geschmähet wordens nimin sie haben aber niemand hingegen gelästere cylcium oder geschmähet. S. Janacius der edle lud. Marenrer has sich zehn Leoparden willig eitan) und gern fürstellen lassen. Dan als er von ckgma Antiochia nach Rom geführt wurde / hat irgeldt er sehn Goldaten sur Hüttern und Wäche g gipt tern gehabt / die wohl rechte Leoparden/o dendal und nicht Menschen waren / die auch durch die Wohlthaten selber nur wilder Ernt und Enrannischer worden. Solches aber win hat S. Janatium gar nicht erschröckts flege. I dan ihre Boßheit / fagt der heilig Mars erding three selbse / ist mir ein Lehr und Anders Es weifing. Also auch unsere Wiversager er vendo fennd umfere rechte Lehrmeifter : Gie giefe e iff had fm uns auch gar wider unseren Willen s eina viel Beißheit ein. Ind fan ich die Feind bon m wohlrechte Goleschmide nennen, die uns offer. nicht swar guldene und persene / jedoch uth folly hinilische und mit Sternen gezierte Eros nen schmiden. nd and So sagen und schliessen wir nun recht £ 4 und

Ereng-Schul ander Theill mid wohl: Das Creuk muß man linn bat Gott geb wer es uns auch auffiege. D au ches alles ich mit deß heiligen Augusta wahren Worten / als hätte es der hill mi Beift felber geredt / beschlieffe. Etil trif dich nicht glückselig gedüncken dum profch ein Zeitlang wohl gehet. Dich ftraffin ihnen Verschoneman; villeicht will als einem geftrafften und gebefferten G die Erbichafft auffbehalten. Enform au diefer Grinin: Der Herz hale gin wil der Hert hats genommen / witch une Herzen gefallen hat / also ist es gestin Der Nahm deß Herren sen gebenehm Die umb den anterigen Job der dank Beschwär war/herumb saffen/warmin ungerechte Leuth; und dannoch war 3 als der von Gott solt auffgenomman den hart gegeißlet / und die noch solm straffe werden / denen ward da beischmit Gott fpart alles biß zum letten Bericht sammen. Den Frommen geht to in dan fie werden gegeißlet wie Kinder 20 Bosen geht es wohl / dan stewerden wo Aug.tom. 8.in Plal. 70. pag. 309

